

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 75 (2008)

Nachruf: Dr. Werner Gallati 1914-2006
Autor: Schibler, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Dr. Werner Gallati 1914 – 2006

Heinz Schibler



Es gibt wohl nur wenige Burgdorfer, die im Laufe der Jahre derart viele Schriften und Beiträge publiziert haben wie der in hohem Alter verstorbene Werner Gallati. Auch unser Jahrbuch konnte von seinem reichen Wissen und seinen vielseitigen Interessen profitieren. Während dreissig Jahren war er ein engagierter Mitarbeiter und verfasste selber eine Reihe von Beiträgen zu verschiedenen Themen. Überdies war seine kritische Stimme stets dann zu vernehmen, wenn gewisse Artikel etwas einseitig oder langfädig zu geraten drohten.

Zur Welt gekommen ist Werner Gallati am Betttag 1914 in einem am Wöschnülibach gelegenen Haus mit Garten an der Oberburgstrasse. Schon in früher Kindheit wurde dadurch seine enge Verbundenheit mit der Natur geweckt, die ihn später Gründungspräsident des Naturschutzvereins Unteremmental und zum Kämpfer gegen überbordende bauliche Eingriffe werden liess. Er war also ein waschechter Burdlefer. Doch die Liebe zur Glarner Gemeinde Mollis, in der die Familie Gallati seit langer Zeit heimatberechtigt ist, erlosch nie. Öfters verbrachte man die Sommerferien hier. Die glückliche Schulzeit schloss er 1934 mit der Maturität an unserem Gymnasium ab. Auf einer anschliessenden Reise durch Deutschland bekam er Einblick in Wesen und Wirken des Nationalsozialismus. Diese Ideologie erschütterte ihn und er kehrte mit der Gewissheit nach Hause zurück, dass ein Krieg bevorstehe. Dann nahm er das Studium der Wirtschaftswissenschaften auf, zuerst in Zürich, dann an der Universität Bern. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs mit der langen Zeit des Aktivdienstes hatte erhebliche Unterbrüche im Studium und in der Arbeit an der Dissertation zur Folge. Mitten in dieser schweren Zeit, im Jahr 1941, erfolgte die Promotion zum Dr. rer. pol. Anschliessend arbeitete er einige Zeit in der Sektion Sozialstatistik des ehemaligen BIGA in Bern. Amtsstube und Aufgabenkreis wurden ihm jedoch zu eng, er suchte eine selbständige Betätigung. So tauschte er die Sicherheit der eidg. Anstellung gegen das Wirkungsfeld eines freien Journalisten.

Seiner 1942 mit Susanna Gyger aus Kirchberg eingegangenen Ehe entsprossen der Sohn Renatus und die beiden Töchter Isabella und Sabina. Nach mehreren Jahren in Bern zog die Familie 1951 nach Burgdorf ins neu erbaute Heim am Lindenhofweg. 1956 eröffnete Werner Gallati eine eigene Firma für PR-Beratung und Publikationen, was seiner Neigung und Freude am Schreiben entsprach. In Verwertung aufgebauter Beziehungen übernahm er zusätzlich die Vertretung ausländischer Industriefirmen der Papierbranche für die Schweiz und Österreich. Die Betreuung der Kundenschaft in Österreich bot ihm Gelegenheit, unser östliches Nachbarland mit seinem reichen Kulturleben besser kennenzulernen. Konzert- und Opernbesuche in der geschätzten Stadt Wien vertieften die Liebe zur Musik. 1972 übernahm er zusätzlich die Geschäftsführung der als Tochterfirma eines deutschen Unternehmens gegründeten Handelsfirma Erfurt Papier AG in Burgdorf.

Seine liberale politische Ader hatte ihn schon 1938 während seiner Studienzeit in Bern die Freisinnige Hochschulgruppe mitbegründen lassen, die

er auch präsidierte. Er übernahm auch den Vorsitz der «Jungen Freisinnigen» des Kantons Bern. Zusammen mit Gleichgesinnten erweckte er die Institution der Staatsbürgerkurse der Stadt Bern (mit vorparlamentarischer Schulung) zu neuem Leben und er wurde Mitglied des Zentralvorstands des Schweiz. Vereins für staatsbürgerliche Bildung. Jahrzehntelang arbeitete er für die von ihm mitbegründete «Aktion für freie Meinungsbildung» (Trumpf Buur) und amtete auch als deren Präsident. Er gehörte ferner zahlreichen Ausschüssen und Kommissionen der FDP auf kantonaler und lokaler Ebene an. Von 1972 bis 1975 wirkte er in Burgdorf als Stadtrat und war auch Mitglied der Gemeindesteuer- und Reglementsrevisionskommission. Sein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn und sein Bestreben, Schwachen und Behinderten zu helfen, führten ihn in die städtische und später auch in die kantonale Fürsorgekommission. Nachdem er 1956 die Aktion «Ungarn-Hilfe» mitbegründet hatte, war er während 15 Jahren Präsident der hiesigen Flüchtlingshilfe. Er stand auch dem erfolgreichen Komitee zur Sanierung der finanziellen Lage des Freiwilligen Krankenvereins vor und setzte sich seit 1968 als Präsident des Stiftungsrats für den Bau des Alterspflegeheims der Region Burgdorf ein. Dessen Eröffnung am Einschlagweg 1978 bedeutete für ihn eine besondere Genugtuung. Sein Engagement galt auch dem Alters- und Pflegeheim Frienisberg, wo er zuletzt als Präsident tätig war. Weiter seien die Gründung des Lions Clubs Burgdorf 1953 mit damals zehn Mitgliedern und die Durchführung von Kammermusikkonzerten im Alterspflegeheim erwähnt. Bei all diesen Aktivitäten kamen ihm seine ruhige und umgängliche Art sowie seine gelebte Freundschaft entgegen. Mit Besonnenheit und einem guten Gespür für das Machbare ging er seine vielen Aufgaben an.

Einer weiteren Öffentlichkeit wurde Werner Gallati aber als erfolgreicher Publizist bekannt. Aus der Feder des vielseitigen Autors stammen zahlreiche Schriften, zunächst über volkswirtschaftliche, finanzwirtschaftliche und Verkehrsfragen, dann verfasste er auch verschiedene Firmen- und Verbandsfestschriften. Er wartete aber auch mit mehreren Büchern über Landschaften (u. a. das Emmental, den Thunersee und das Seeland) auf und schrieb unter anderem poetische Kalendertexte wie «Bäume und Wälder» und «Die Welt der Berge». Und mit seinem Freund, dem bekannten Boliger Fotografen Fernand Rausser, hat er einige Bildbände herausgebracht. Eine ansprechende Bilanz seiner positiven Weltanschauung zog Werner Gallati in seinem 1988 veröffentlichten Buch «Mosaik des Lebens».

Mit unkonventionellen Gedanken zum Zeitgeschehen wollte er Aspekte

und Meinungen ins Gespräch bringen, die seiner Ansicht nach oft zu kurz kommen.

Beeindruckend lang ist schliesslich die Liste der Beiträge, welche er für das Burgdorfer Jahrbuch geschrieben hat. Mit einem Blick ist zu erkennen, dass die Themen Wirtschaft und soziale Institutionen im Vordergrund stehen. Hier Erscheinungsjahr und Titel:

- 1946 Handel und Industrie in Burgdorf
- 1980 Alterspflegeheim Region Burgdorf
- 1983 Sonderschulheim Lerchenbühl Burgdorf
- 1985 150 Jahre Amtsersparniskasse Burgdorf
- 1986 125 Jahre Handels- und Industrieverein Burgdorf
- 1996 KABA Burgdorf 1924 (Kantonal-Bernische Ausstellung)
- 1997 Die Burgdorfer Wirtschaft zu Metzgern und ihre ersten Wirte
- 1998 100 Jahre Alters- und Pflegeheim Frienisberg
- 2003 50 Jahre Lions Club Burgdorf

Zu erwähnen ist auch, dass er für das zum Handfeste-Jubiläum 1973 erschienene Buch «BURGDORF, Geschichte und Gegenwart», das so genannte Stadtbuch, nicht nur den 15-seitigen, prägnanten Beitrag unter dem Titel «Wirtschaft und Verkehr» verfasst hat, sondern dass auch die ganze Buchgestaltung in seinen Händen lag. So rundet sich das Bild eines Mannes ab, der als Wirtschaftsfachmann, Sozialpolitiker, Naturfreund und unermüdlicher Publizist tätig war.

Eine lange und schwere Zeit des Hoffens und Bangens ging zu Ende, als Werners Ehefrau im Mai 1999 verstarb. Er schrieb dazu: «Das Tragen des Schweren wird erleichtert durch das Gegengewicht der Erinnerungen an glückliche Tage und unvergessliche Sternstunden, an tiefe Erlebnisse in der Liebe und in der Kunst.»

Er selber verbrachte die letzten Monate seines Lebens im Tertianum in Thun, wo er am 30. August 2006, drei Wochen vor seinem 92. Geburtstag, friedlich eingeschlafen ist. Sein breit gefächertes, engagiertes Wirken zum Wohle vieler Mitmenschen wird in bester Erinnerung bleiben.